Als Vorwort.

Ob Fabeln grade für die Kindheit gehören, kann hier nicht erörtert werden; für die Jugend aber, namentlich für die, welche im Begriff steht, ins öffentliche Weltleben einzutreten, gehören sie gewiß. Indessen auch die Kindheit wird durch Fabeln angezogen, wenn diese ihren Jahren angemessen sind, und bieten überdieß einen vortrefflichen Stoff zu Denkübungen dar.

Der Gegenstand der Fabel ist wohl mehr noch Welt und Lebensklugheit und Menschenkenntniß, als eigentliche Sittenlehre, obwohl diese keineswegs ganz ausgeschlossen zu werden braucht. — Doch das wollen wir hier auch nicht untersuchen.

Der Herr Verleger wünschte ein Fabelbuch, und in der That sind wir mit solchen Büchern noch gar nicht überflüssig versehen. Wie der Verfasser diesen Wunsch ausgeführt habe, liegt vor Augen.

Was die Abtheilungen des Ganzen, und die Stellungen der einzelnen Fabeln betrifft, namentlich warum manche, die einander ähnlich scheinen, weit auseinander gerückt sind,